

Unser Aktienkapital besteht aus Namensaktien, die sich ausschließlich im Besitze der Stadt Dresden befinden und deren Veräußerung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden ist.

Rückstellungen.

Die Ruhelohnrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahre um 324 063,74 R.M. erhöht. Sie wird seit 1. April 1931 aus den Beiträgen der Arbeiter, seit 1. Januar 1933 auch aus gleich hohen Beiträgen der Gesellschaft angesammelt. Außerdem sind ihr 77 300 R.M. als Teilbetrag der für die Jahre 1931 und 1932 noch zuzuweisenden Arbeitgeberanteile zugeführt worden. Die Zuweisung des Restbetrages ist für 1935 vorgesehen. Da unsere Verpflichtungen zur Ruhelohnezahlung sich auch auf die vor dem 1. April 1931 erwachsenen Ansprüche erstrecken, ferner die Ruhegehälter für die früheren und derzeitigen Beamten der Straßenbahn gezahlt werden müssen, betragen die gesamten Ruhe Lohn- und Ruhegehaltslasten für 1934 2 114 775,40 R.M. Für die folgenden Jahre ist mit einem Ansteigen dieser Belastung zu rechnen.

Verbindlichkeiten.

Die Anleihendarlehen verminderten sich durch Rückzahlungen an die Stadt um rund 1,2 Millionen R.M.

Wir sind an den von der Stadtgemeinde Dresden aufgenommenen Auslandsanleihen (§- und £-Anleihe) beteiligt. Die Währungsdarlehen wurden unverändert mit 20,405 R.M. für das £ und 4,20 R.M. für den § bewertet.

Sonstige Darlehen haben sich durch Tilgungen um rund 27 000 R.M. vermindert. Aus der Aufwertung von Darlehen können noch Verpflichtungen in Höhe von schätzungsweise 43 000 R.M. erwachsen, die in der Bilanz nicht enthalten sind, weil die Frage einer Aufwertung vollkommen offen ist.

Die Verbindlichkeiten an abhängige Gesellschaft sind noch nicht abgerechnete Betriebsüberschüsse der Dresdner Ueberland-Verkehr G. m. b. H. und Pachtstreckenvergütungen.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Der Verlust des abgeschlossenen Geschäftsjahres beträgt 256 527,85 R.M. Er ist rund 614 000 R.M. niedriger als der des Vorjahres. Dieses Ergebnis ist aber nur dadurch erreicht worden, daß wir die Abschreibungen für die Gleisanlagen durch vorübergehende Herabsetzung des Abschreibungssatzes um rund 630 000 R.M. ermäßigt haben.

Wir schlagen vor,

den Verlust-Vortrag aus 1933 von	1 192 945,14 R.M.
und den Verlust aus 1934 von	256 527,85 R.M.
	<hr/>
zusammen	1 449 472,99 R.M.

auf neue Rechnung vorzutragen.

Dresden, im Februar 1935.

Der Vorstand

Zehnder. Dr. Zschiesche